

Mit obligatem Instrument

**Werke aus Oper, Oratorium und Lied
von Monteverdi, Bach, Mozart,
Schubert, Offenbach, Weber & Strauss**

Studierende der Gesangsklasse
Prof. Hedwig Fassbender

& Instrumentalsolisten der Klassen
Prof. Klaus Schuhwerk, Trompete;
Prof. Roland Glassl, Viola;
Prof. Dr. Esa Tapani, Horn;
Prof. Sophia Jaffé, Violine;
Prof. Michael Sanderling, Violoncello
& des Instituts für Historische
Interpretationspraxis

Sonntag 15. Januar 2017
17 Uhr Großer Saal

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Jauchzet Gott in allen Landen, BWV 51

1. Satz: *Jauchzet Gott in allen Landen*

Aoife Gibney, Sopran

Peter Kett, Trompete

Walewein Witten, Cembalo

Messe in h-Moll, BWV 232

Laudamus te

Ekaterina Aleksandrova, Mezzosopran

Joosten Ellée, Barockvioline

Walewein Witten, Cembalo

Magnificat, BWV 243

Quia respexit

Jolána Slavíková, Sopran

Petra Vaclavikova, Barock-Oboe

Walewein Witten, Cembalo

Vergnügen und Lust, BWV 197

Julie Grutzka, Sopran

Joosten Ellée, Barockvioline

Walewein Witten, Cembalo

Messe in h-Moll

Qui sedes

Ekaterina Aleksandrova, Mezzosopran

Petra Vaclavikova, Barock-Oboe

Walewein Witten, Cembalo

Jauchzet Gott in allen Landen, BWV 51

Letzter Satz: *Alleluja*

Aoife Gibney, Sopran

Peter Kett, Trompete

Walewein Witten, Cembalo

Claudio Monteverdi (1567-1643)

Duett *Zefiro torna*, SV251

Julie Grutzka & Jolána Slavíková, Sopran

Joosten Ellée, Barockvioline

Sergio Bermudez Bullido, Theorbe

Walewein Witten, Cembalo

PAUSE

Johannes Brahms (1833-1897)

2 Lieder, op. 91

Gestillte Sehnsucht

Die ihr schwebet

Martha Jordan, Mezzosopran

Tobias Reifland, Viola

Hedayet Djeddikar, Klavier

Richard Strauss (1864-1949)

Alphorn

Andrea Cueva Molnar, Sopran

Yang Liu, Horn

Hedayet Djeddikar, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Ch'io mi scordi di te, KV 505

Jolána Slavíková, Sopran

Suzanne Reeber, Soloklavier

Walewein Witten, Klavier (Orchesterpart)

Carl Maria von Weber (1786-1826)

Der Freischütz

Und ob die Wolke... (Agathe)

Andrea Cueva Molnar, Sopran

Josephine Bastian, Violoncello

Suzanne Reeber, Klavier

Jacques Offenbach (1819-1880)

Orphée aux enfers (Orpheus in der Unterwelt)

Duo du Concerto / Euridice et Orphée

Aoife Gibney, Sopran

Ekaterina Aleksandrova, Mezzosopran

Nina Junke, Violine

Suzanne Reeber, Klavier

Gesangsabend mit obligatem Instrument

Arien und Lieder vom Barock bis zur Spätromantik

Aus Johann Sebastian Bachs Händen flossen die ersten nachhaltig prägenden Solo-Arien mit obligatem Instrument, so umrahmt er das heutige Programm. Im obligaten Stil wird eine instrumentale Solostimme der Gesangspartie hinzugefügt. An diese Tradition knüpfen die Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Jacques Offenbach, Carl Maria von Weber und Richard Strauss mit ihren Arien und Liedern an. Claudio Monteverdi steht zeitlich vor der kompositorischen Entwicklung zu Beginn des Generalbasszeitalters. In diesem Programm wird das Duett *Zefiro torna* aus den *Scherzi Musicali* der *Bach-Stilistik* angepasst und die zweite Stimme von einem obligaten Instrument gespielt. Die Arien und Liedern werden jeweils von Gesangssolisten der Stimmlagen Sopran, Mezzosopran und Tenor mit den obligaten Solo-Instrumenten Barock-Violine, Oboe, Klavier, Horn,

Trompete und Viola zu hören sein. Die harmonische Begleitung übernimmt ein auf 415 Hz gestimmtes Cembalo oder eine Theorbe (Basslaute) für die barocken Kompositionen, die neueren werden durch das Klavier begleitet. Den Anfang machen die Arien Laudamus te für Mezzosopran und Violine und Qui sedes für Alt und Oboe aus Johann Sebastian Bachs (1685-1750) berühmter h-Moll-Messe aus dem Jahr 1748. Die anschließende Sopran-Arie mit obligater Oboe Quia respexit stammt aus dem Magnificat von 1732. Ein thematischer Wechsel erfolgt mit Wolfgang Amadeus Mozarts (1756-1791) Konzertarie Ch'io mi scordi di te aus dem Jahr 1786. Diese weltliche Arie ähnelt stilistisch der Oper. Neu ist gegenüber den zuvor erklangenen Arien der späte Einsatz des Solo-Klaviers, welches nach dem Rezitativ und wie zur Tröstung der Worte „Vor Kummer würd' ich sterben“ erklingt. Durch seine Mehrstimmigkeit ist zudem die farbliche Ausdruckspalette des instrumentalen Solos gegenüber den vorherigen erweitert. In Franz Schuberts (1797-1828) Lied Auf dem Strom übernimmt das Horn die zweite Solostimme. Durch die Wahl eines obligaten Soloinstruments weitet Schubert die klangfarblichen Grenzen des Liedes aus, das sich in der Begleitung meist auf das Klavier beschränkt. Das Horn leitet mit eigener Melodie in die Natur-Atmosphäre ein. Mit Jacques Offenbachs (1819-1880) Orphée aux Enfers wendet sich das Programm dem Musiktheater zu und bringt das szenische Element mit hinein. Im thematisch passenden Duo du concert wird das obligate Soloinstrument zur Charakterisierung des Geigenvirtuosen Orpheus verwendet, indem die Rolle in eine vokale und eine Violin-Stimme aufgeteilt ist. Mit Johann Sebastian Bachs Sopran-Arie mit Violine Vergnügen und Lust aus der Hochzeitskantate Gott ist unsre Zuversicht aus den Jahren 1736/37 erfolgt ein sakrales Intermezzo. Ein zeitlicher Sprung zu den Anfängen des Generalbasszeitalters führt zu Claudio Monteverdis (1567-1643) Duett Zefiro torna e di soavi accenti, ursprünglich für zwei Tenorstimmen und Basso Continuo gesetzt. In diesem Programm übernehmen eine Sopranistin und eine Barockgeige die beiden Duettstimmen, welche von einer Theorbe harmonisch gestützt werden. Das Abendgebet der Agathe „Und ob die Wolke sich verhülle“ aus Carl Maria von Webers (1786-1826) romantischer Oper Der Freischütz knüpft an die geistlichen Arien thematisch an. Das Solo-Violoncello nimmt mit chromatischen Durchgängen die bevorstehende Gefahr der Freikugel vorweg. Richard Strauss' (1864-1949) Vater war Hornist im Münchner Hoforchester. Ihm widmet Strauss sein Lied „Alphorn“, das er 1876 verfasste. Auch hier ist die Symbolik des Horns in Bezug auf den Wald ersichtlich, durch welches die Atmosphäre einer Alpenlandschaft vor den Ohren des Publikums entsteht. Mit Johann Sebastian Bachs Solokantate Jauchzet Gott in allen Landen für Sopran aus dem Jahr 1730 geht es wieder zurück in sakrale Gefilde. Die obligate Solo-Trompete verleiht der Kantate einen majestätischen Glanz. Johannes Brahms (1833-1897) ist für seine traditionsbezogene Musik bekannt, was vor allem in seinem Liedschaffen deutlich wird. Die historisch geprägte Form seiner Lieder op. 91 knüpft mit obligatem Soloinstrument an Bachs Obligato-Stil an. Das Besondere an der Besetzung ist die Solo-Viola, die sonst häufig ein reines Begleitinstrument ist. Im zweiten Lied mit dem Titel Geistliches Wiegenlied übernimmt sie den bekannten Cantus firmus des traditionellen Weihnachtsliedes Joseph, lieber Joseph mein.

Sonja Beckmann

Dieser Programmhefttext entstand im Rahmen des Projekts „Konzertdramaturgie“ am Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt (www.muwi.uni-frankfurt.de). Mit freundlicher Unterstützung der Cronstett- und Hynspersgischen evangelischen Stiftung zu Frankfurt am Main